Von der gemeinsamen Idee zum Zukunftsbild – KI-gestützte Visualisierung des Marktplatzes

Praxissession auf dem Jahresforum am 23.09.2026, in Zusammenarbeit mit ews Stadtsanierungsgesellschaft mbH

Anlass und Idee

Marktplätze sind zentrale Orte historischer Altstädte und erfüllen vielfältige Funktionen. Sie dienen als Treffpunkte für die Bevölkerung, als Veranstaltungsorte für Märkte und kulturelle Ereignisse sowie als öffentliche Räume für Aufenthalt, Austausch, Begegnung und Mobilität. Gleichzeitig prägen sie das historische Stadtbild und tragen wesentlich zur Identität einer Stadt bei. Angesichts zunehmender Hitzeperioden gewinnen Maßnahmen zur Klimaanpassung auf Marktplätzen zunehmend an Bedeutung. Verschattung durch Bäume oder temporäre Sonnensegel, Trinkbrunnen und weitere Wasserelemente können die Aufenthaltsqualität verbessern, die Gesundheit der Nutzer:innen schützen und die Attraktivität des Stadtkerns auch unter veränderten klimatischen Bedingungen stärken.

Wie könnte der Kyritzer Marktplatz von morgen aussehen? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Praxissession „Zukunftsmarktplatz Kyritz“ beim Jahresforum 2026 der Arbeitsgemeinschaft. Ziel war es, gemeinsam eine Zukunftsvorstellung für einen prägenden Stadtraum zu entwickeln und bildlich greifbar zu machen, wie er auf künftige Herausforderungen reagieren und unterschiedlichen Nutzungsansprüchen und Zielgruppen gerecht werden kann.

Ablauf

Schritt 1: Ausgangssituation darstellen

- Zunächst wird der Status-Quo des Marktplatzes den Teilnehmenden vorgestellt:
  - Wie wird der Marktplatz aktuell genutzt?
  - Welche Erdgeschossnutzungen gibt es am Marktplatz?
  - Wie ist der Marktplatz gestaltet?
  - Sind Elemente des Hitzeschutzes, dauerhaftes bzw. temporäres Grün oder blaue Infrastruktur vorhanden?
  - Welche Flächen des Marktplatzes sind versiegelt?
- Die Temperaturkarten des Marktplatzes verdeutlichen die Temperaturverteilung im Tagesverlauf:
  - Wo befinden sich besonders „heiße“ Bereiche?
  - Wo sorgt Verschattung für Abkühlung?

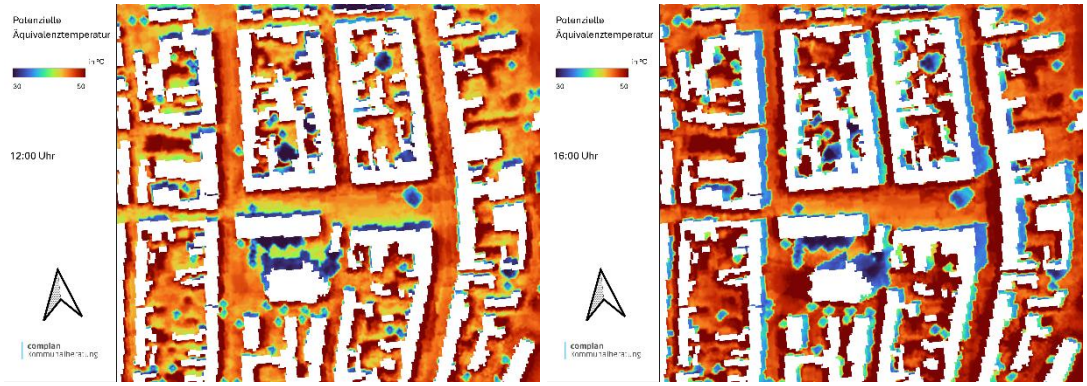


Abb. 1: Potenzielle Äquivalenztemperatur 12 Uhr und 16 Uhr am Referenztag, complan Kommunalberatung GmbH

Schritt 2: Positives Mindset herstellen

- Die Teilnehmenden werden mit verschiedenen Methoden dabei unterstützt, eine positive und potenzialorientierte Sicht einzunehmen.
- Diese Sicht erleichtert es, Herausforderungen als Chance zu sehen.
- **Methode „Utopisches Aufladen“**: Die Teilnehmenden schließen die Augen und fliegen gedanklich über den Marktplatz und sehen die „positive“ Zukunft. Sie werden angeregt, sich den Marktplatz so vorzustellen, wie sie sich ihn künftig wünschen. Dabei sollen finanzielle, rechtliche oder sonstige Beschränkungen in der Umsetzung keine Rolle spielen. Alles ist möglich beim Utopischen Aufladen.
- **Methode „Ja, und …“**: Die Methode zur Ideenentwicklung startet mit der Frage nach dem größtmöglichen Potenzial für den Marktplatz. Anschließend ergänzen die weiteren Teilnehmenden die Idee mit „Ja, und …“.

Schritt 3: in Kleingruppen arbeiten

- In Kleingruppen entwickeln die Teilnehmenden Maßnahmen und Elemente, die die Aufenthaltsqualität des Marktplatzes erhöhen.
- Die Teilnehmenden sind in verschiedene Nutzergruppen aufgeteilt, z.B.
  - **Wirtschaftliche Akteure:** Einzelhandel, Gastronomie, Marktbeschicker, Veranstaltende, Dienstleistungsbetriebe, Mitarbeitende
  - **Mobilitätsakteure:** Fußgänger:innen, Radfahrer:innen, Lieferverkehr, ÖPNV (das Auto ist absichtlich rausgelassen)
  - **Soziale Nutzergruppe (resilient, aktiv, jung):** Anwohner:innen, Besucher:innen, Tourist:innen
  - **Soziale Nutzergruppe (vulnerabel, beeinträchtigt):** Senior:innen, Menschen mit Handicap, Kinder
- Als Grundlage für die genaue Verortung der Maßnahmen dient ein Luftbild, dass den Marktplatz in verschiedene Bereiche unterteilt.

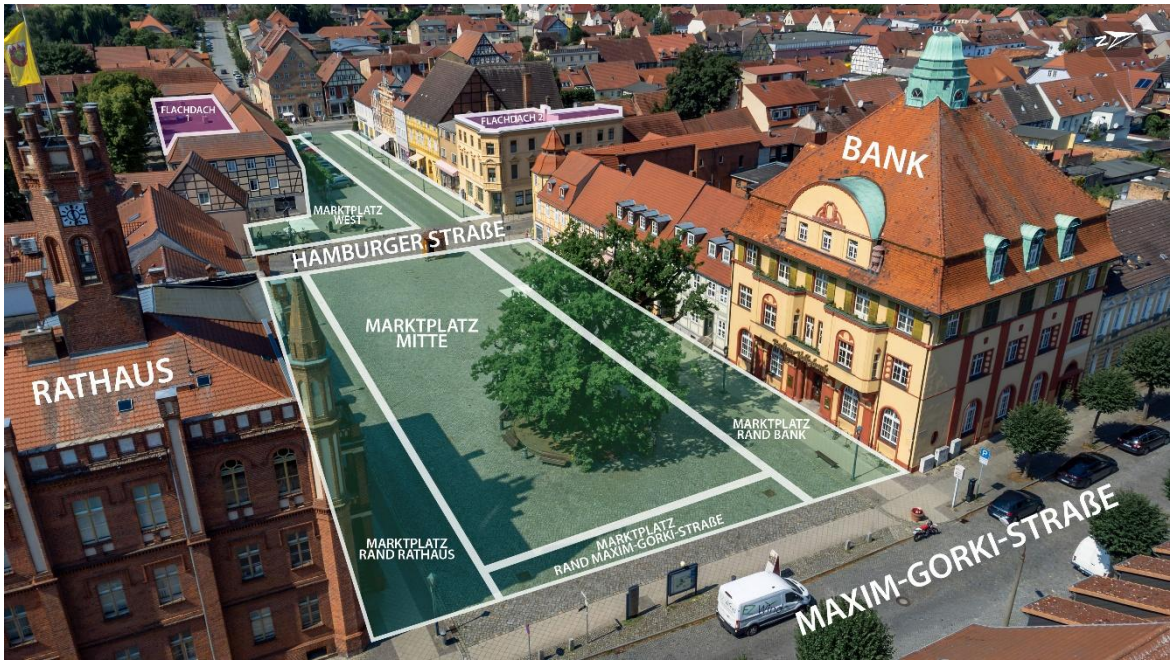


Abb. 2: Luftbild des Kyritzer Marktplatzes mit Einteilung der Flächen, ews Sanierungsgesellschaft mbH

Schritt 4: Ergebnisse der Kleingruppenarbeit präsentieren

- Jede Kleingruppe stellt maximal 5 Maßnahmen vor.
- Dabei können sich mögliche Konflikte in der Gestaltung einzelner Teilflächen zeigen.

Schritt 5: KI-gestützte Bildgenerierung

- Ein Bestandsfoto des Marktplatzes aus der Luft dient als Ausgangspunkt der Bildgenerierung.
- Im Vorfeld der Praxissession bereitete das Team die Bildgenerierung mit Bildreferenzen und Beispielen für mögliche Maßnahmen vor und erprobte deren Darstellung im historischen Stadtraum.
- Die gesammelten Vorschläge der Teilnehmenden gaben vor, welche Veränderungen die KI im Bestandsfoto darstellen soll.
- Die von der KI benannten Maßnahmenkonflikte werden diskutiert und eine Entscheidung getroffen, welche Maßnahme umgesetzt wird.
- So entsteht unmittelbar nach der Diskussion ein gemeinsames Zukunftsbild, das die prägenden Qualitäten des heutigen Marktplatzes mit den Ideen für seine Zukunft verbindet.

Schritt 6: fertiges Zukunftsbild als Ausgangspunkt für weiteren Austausch

- Die finale Visualisierung veranschaulicht das Zusammenspiel der Ideen und macht zugleich mögliche Nutzungskonflikte sichtbar.
- Für Kommunen bietet das Vorgehen eine Möglichkeit, Diskussionen über Stadtentwicklungsprojekte um eine unmittelbar verständliche bildliche Ebene zu ergänzen.

- Auch in der Öffentlichkeitsbeteiligung kann ein solches Bild als Gesprächsgrundlage dienen, um mit Bürger:innen über Ziele, Ideen und mögliche Entwicklungen für ihre Stadt zu sprechen.
- Die planerische Prüfung sowie die Entscheidung, welche Maßnahmen schließlich umgesetzt werden folgen in eigenen Schritten.

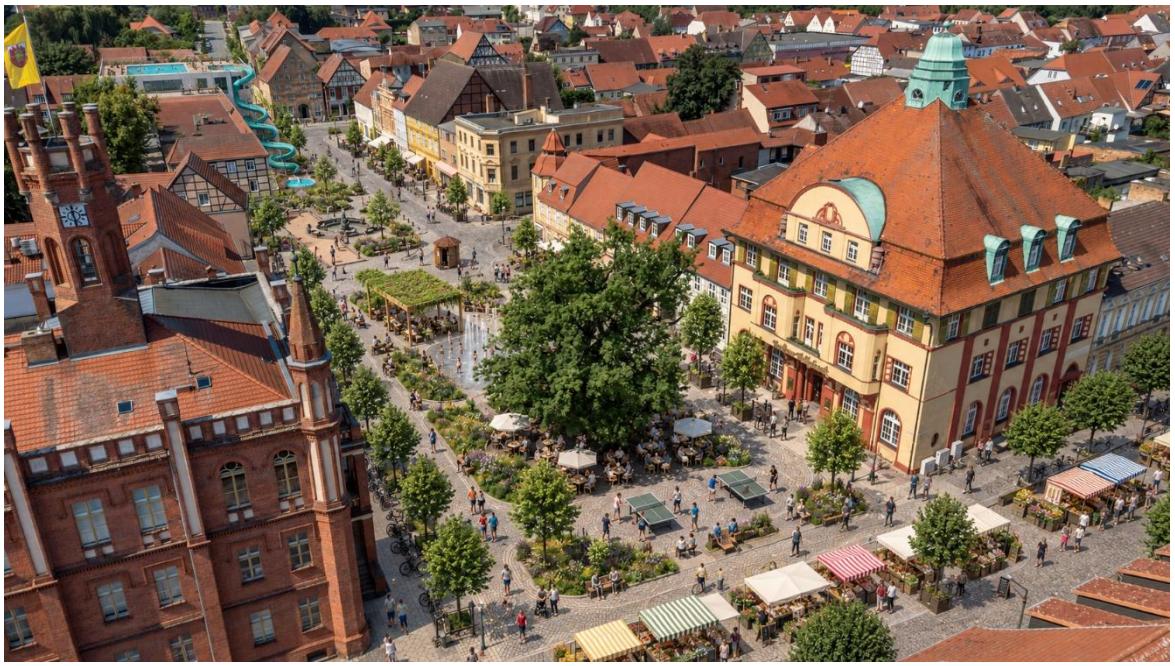


Abb. 3: Zukunftsbild des Kyritzer Marktplatz mit KI erstellt

Bei Fragen zur Vorgehensweise stehen die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft oder die ews Stadtsanierungsgesellschaft mbH zur Verfügung.